



GUNKL & WALTER

„Herz & Hirn II“ Fortsetzung der fortlaufenden Neuauflage

KRITIK

KURIER

„Kurier“ vom 24.10.2018 Seite: 26 Ressort: Kultur

Humor als Notwehrwaffe gegen die Blödheiten des Alltäglichen

von Werner Rosenberger Kabarett-Kritik.

Gunkl & Walter mit „Herz & Hirn II“, der „Fortsetzung der fortlaufenden Neuauflage“. Haben Fliegen einen Begriff von Heimat? Kann Trivial Pursuit zu einer Nahtoderfahrung führen? Wer wird heuer Einzeller des Jahres?

Und ist es nicht tröstlich, dass man bei näherer Betrachtung mancher Entwicklungen irgendwann sagen kann: Wenn das die Zukunft ist, ich bin nicht mehr dabei, ich versäume nichts.

Die Welt der Merkwürdigkeiten von verschiedenen Blickwinkeln aus zu betrachten, mit Gedanken - durchaus auch gegensätzlicher Natur - spazieren zu gehen, dazu laden Gerhard Walter und Gunkl mit „Herz & Hirn II“. Gibt es doch kurioserweise auch den Film „Titanic 2“ und „Die unendliche Geschichte Part 2“.

So ist der eine, dem in einer Art von logischem Ekel vor der Blödheit graust, beim Plaudern übers Älterwerden, Sex („Pornos sind videografierte Leistungsnachweise“), künstliche Intelligenz und Sport für das streng rational Gedachte und die virtuoseren Wortklaubereien zuständig. Und der andere für die Emotionen.

Wenn von herben Schlägen ins Forever-Young-Gemüt die Rede ist. Wenn etwa „der Humus, in dem wir unser Weltbild pflanzen“, so Gunkl, „mitten im Leben plötzlich umgeackert wird“. Wenn sich die Hinweise häufen, dass der Tod naht. Der, so der Humorist, „nicht mit dem Fallbeil sondern mit der Hornhautraspel“ kommt.



GUNKL & WALTER

„Herz & Hirn II“ Fortsetzung der fortlaufenden Neuauflage

KRITIK

„Und wenn du dein Leben nicht gut leben kannst“, konstatiert Gunkl messerscharf, „wird es auch nicht besser, wenn du unendlich viele Tage dranhängst“.

Auf viele Antworten gibt's noch mehr Fragen: Warum nur verkaufen Tankstellen Plüsch-Kängurus? Oder: Trifft man im Paradies alle seine Verwandten wieder?

Was für Gerhard Walter „den Gedanken der ewigen Glückseligkeit einigermaßen torpedieren würde“. Den bekennenden Aspergerianer Gunkl - quasi ein Autist light - freut's, wenn etwas richtig ist. Den anderen, wenn's schön ist. So entsteht ein sympathisches Ganglien-Ballett der polemischen Rationalität und empathischen Outrage!